



suchen

Meistgelesen

Video: "Er macht, was er sagt"

29.05., 07:34
» mehr ...

Video: Kipa in 3 Minuten

Leserreaktionen

Universität Zürich: Erste Tagung zum Pfarrer und Dichter Kurt Marti

«Anzuzetteln den Himmel auf Erden»

Von Sylvia Stam / Kipa

Zürich, 23.11.13 (Kipa) Am Freitag und Samstag lud das Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich zur ersten Kurt-Marti-Tagung ein. Unter dem Titel «Grenzverkehr» betrachteten Fachleute aus Theologie, Literatur und Kunst das reichhaltige Werk Martis, der als evangelisch-reformierter Pfarrer zugleich literarisch tätig war. – Kurt Marti wird am 31. Januar 93 Jahre alt.



Aufmerksame Zuhörer an der Kurt Marti-Tagung.
(Bild: Sylvia Stam, 2013)

Kurt Martis reichhaltiges Werk sei sowohl in einem kirchlich-theologischen wie in einem literarischen Feld anzusiedeln, daher der Begriff «Grenzverkehr», sagte Andreas Mauz, Oberassistent am Lehrstuhl für Systematische Theologie der Universität Zürich, in seinem Eingangsreferat.

Um die Grenze zwischen diesen Feldern solle es an dieser Tagung gehen: «Wo liegen die Grenzen? Wer hat sie gezogen? Welche Papiere erlauben den legalen Grenzverkehr?» So umriss er einige Fragestellungen. Marti sei

bisher nur sporadisch Gegenstand wissenschaftlicher Beschäftigung gewesen, «darum musste mal jemand eine Tagung machen!», begründete er nicht ohne Schmunzeln den Anlass.

Dichter – Zeitzeuge – Gottesmann

Manfred Papst, Germanist und Ressortleiter Kultur der «NZZ am Sonntag», führte die rund 100 Zuhörenden in seinem Eröffnungsvortrag virtuos durch die Biografie des Autors, die er unter die Begriffe «Dichter, Zeitzeuge und Gottesmann» stellte. Als Dichter habe Marti das sprachliche Experiment fasziniert, er habe die Tradition der Mundartlyrik zu neuem Leben erweckt und ins Experimentelle erweitert.

Sein Studium der evangelischen Theologie führte Marti zunächst an die Universität Bern, später nach Basel, wo die Theologie Karl Barths ihn nachhaltig geprägt habe. Als evangelisch-reformierter Pfarrer war Marti untern anderem über zwanzig Jahre an der Nydegg-Kirche in Bern tätig.

Marti habe sich zeitlebens engagiert, «um anzuzetteln den Himmel auf Erden», wie eine seiner Gedichtzeilen lautet – etwa als Exponent der Befreiungstheologie oder als Gründungsmitglied der entwicklungspolitischen Organisation «Erklärung von Bern». «Er war ein Grüner, lange bevor es diese Partei gab», so Papst weiter, «er ist ein sanfter Aufrührer: Er macht keinen Lärm, aber er gibt auch keine Ruhe.» Marti stachle uns an, uns mit Herz und Verstand für eine bessere Welt einzusetzen.

Bejahung der Vergänglichkeit

In seinen späten Jahren habe sich Marti mit seinen unerschrockenen theologischen Gedanken exponiert: Er glaube nicht an die Unsterblichkeit des einzelnen Menschen. Jesu Auferstehung halte er für ein einzigartiges Ereignis, das wir nicht mit unseren eigenen Überlebenswünschen in Verbindung bringen sollten. Die Vergänglichkeit sei zu bejahen, da vom Schöpfer gewollt.

Wie ernst es Kurt Marti mit solchen Worten ist, bestätigte dessen Sohn Peter Marti im Anschluss an das Referat gegenüber der Presseagentur Kipa: Der heute 92-jährige Kurt Marti sei fast erblindet und gehe am Stock. «Dieses Leiden ist der Anfang vom Sterben, das nimmt er sehr bewusst wahr.» Darauf angesprochen, ob sein Vater noch immer schreibe, entgegnete Peter Marti: «Er sagt, er schreibe nicht mehr, aber ich glaube das nicht. Seine Fabulierlust hat er jedenfalls nicht verloren!»

Hinweis für Redaktionen: Zu diesem Beitrag sind kostenpflichtige Bilder erhältlich.

Bestellungen sind zu richten an: kipa@kipa-apic.ch. Honorare für Nutzungsrecht: Erstes Bild CHF 80.-, ab dem zweiten Bild zum gleichen Anlass CHF 60.-. (kipa/sy/job)

kipa@kipa-apic.ch Kipa © 2001–2014 Apic apic@kipa-apic.ch

Katholische Internationale Presseagentur
Die Rechte sämtlicher Texte sind bei Kipa/Apic. Jede Weiterverbreitung der Texte ist honorarpflichtig. Die Speicherung in elektronischen Datenbanken ist nicht erlaubt.

Agence de presse internationale catholique
Les droits de l'ensemble des textes sont déposés à l'agence Apic/Kipa. Toute diffusion de texte est payante. L'enregistrement sur d'autres bases de données est interdite.

nicht angemeldet

Benutzername

Passwort

anmelden

[Zugangsdaten vergessen?](#)**03.06.2014**

09:32 – Stichwort:
[Weltkulturerbe Klosterinsel Reichenau](#)

09:31 – Hintergrund:
Seit zehn Jahren leben wieder
Benediktiner auf der Reichenau
[Die Rückkehr der Mönche](#)

02.06.2014

17:22 – St. Gallen: Rentner können auf
Zeitvorrat Betagte pflegen

16:32 – Syrischer Jesuit hofft auf Hilfe
internationaler Organisationen
[Homs muss wieder aufgebaut werden](#)

16:13 – Palästinenserinnen halten
Sitzstreik vor Al-Aksa-Moschee